

BAU Kleine Betriebe entdecken historische Baupflege als Chance gegen grosse EU läuft mit Althaus-Rettungsfonds offene Handwerker Türen ein

Salzburg. Es gibt EU-Förderprogramme, die werden lautstark geboren, um alsbald leise zu entschlummern. Nicht so bei AlpHouse. Der vor einem Jahr in Salzburg aus der Taufe gehobene Fonds zur Rettung historischer Bauensembles in den Alpen sprengt die Erwartungen. „Der Zulauf zu den Einstiegs-vorträgen ist extrem. Wir sind richtig erstaunt über das breite Interesse von Architekten, Baufirmen und Hausbesitzern“, sagt AlpHouse-Projekt-leiter Karlheinz Valtl aus München. So kamen Ende November 120 Bauprofis aus Österreich und Bayern zum

Startseminar „Thermische Altbausanierung“ an der Bauakademie Salzburg. „Wir mussten nachbestuhlen“, erzählt Bauakademie-Leiter Ronald Setznagel. Dasselbe spielt sich in Bayern und im Aostatal ab. Dort drängten bis zu 200 Interessierte zu den Seminaren.

Setznagel, der die Spezialkurse in Österreich koordiniert, sieht eine Win-Win-Chance für Althausbesitzer

und kleine Handwerksbetriebe. „Unsere vielbewunderten Altstädte können nur überleben, wenn historische Baukunst fortlebt. Und ortsansässige Handwerker haben die Riesenchance, sich mit Techniken wie Lehm- und Natursteinmasonry und Schindelde-

„Altstädte können nur überleben, wenn historische Baukunst fortlebt“

Ronald Setznagel
AlpHouse-Koordinator

cken gegen große Baufirmen zu profilieren“, meint Setznagel. Auch chinesische Baufirmen könnten den Alpen-

bau-Spezialisten niemals gefährlich werden.

Milliardenpotenzial

Der AlpHouse-Qualifizierungsfonds ist mit 2,8 Millionen € dotiert. In acht Modellregionen – in Österreich der Salzburger Tennengau und Bregenzerwald – werden Bauunternehmer zu AlpHouse-Partnern ausgebildet. In der bayrischen Region Traunstein, wo die erste Modulreihe im Juni startet, macht ein halbes Dutzend Unternehmer mit. Das Potenzial zur Rettung alpiner Altbauten wird auf sieben Milliarden € und 60.000 Jobs geschätzt. (mjm)



Michael J. Mayr

AlpHouse-Koordinator **Ronald Setznagel** ist ein gefragter Mann. Baubetriebe stürmen seine Sanierungsseminare